



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen**

Wissenschaftliche Bibliotheken

**Wissenschaftsrat**

**Tübingen, 1964**

1. Allgemeines

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8220**

In einem Lande, das durch eigene Forschungen an der wissenschaftlichen Entwicklung mitwirken will, muß ein leistungsfähiges Bibliothekswesen dafür sorgen, daß jede wichtige Veröffentlichung schnell greifbar ist. Die Bedeutung, die die Literatur als Arbeitsinstrument hat, ist zwar in den einzelnen Fächern verschieden, doch bilden zureichend ausgestattete Bibliotheken überall eine unmittelbare und unabdingbare Voraussetzung für Forschung, Lehre, Studium und wissenschaftliche Berufstätigkeit. Der Ausbau der Bibliotheken muß also mit dem anderer wissenschaftlicher Einrichtungen Schritt halten, wenn die wissenschaftliche Arbeit nicht behindert werden soll.

Die Leistungsfähigkeit einer Bibliothek beruht im allgemeinen auf folgenden Faktoren:

1. zahlenmäßig und qualitativ guten Beständen,
2. genügendem und qualifiziertem Personal,
3. rationeller Arbeitsorganisation,
4. ausreichenden und zweckmäßigen Räumlichkeiten.

Im Teil B wird dargelegt, welche quantitative und qualitative Verbesserung der gegenwärtigen Situation der Wissenschaftsrat für das Bibliothekswesen insgesamt für notwendig hält. Die hierfür entwickelten Vorschläge werden für ihre Verwirklichung Zeit und Kräfte in unterschiedlichem Umfang beanspruchen. Die Empfehlungen für die einzelnen Bibliotheken (Teil C) beschränken sich dagegen auf die nächsten Jahre.

## B. I. Organisation und Leistung der Bibliothek

Die folgenden Darlegungen und Empfehlungen betreffen alle wissenschaftlichen Bibliotheken ohne Berücksichtigung ihrer jeweiligen besonderen Funktionen. Eigene Vorschläge zu den Arbeiten und Einrichtungen einzelner Bibliothekstypen finden sich in den entsprechenden Abschnitten (B III — B IV).

### I. 1. Allgemeines

a) Alle wissenschaftlichen Bibliotheken arbeiten, so verschieden sie in ihren Aufgaben und ihrer Größe auch sind, im Prinzip nach denselben Methoden.

Die teilweise sehr detaillierten Regeln, nach denen die Bücher erworben, katalogisiert und benutzt werden, haben sich im Laufe von Jahrzehnten herausgebildet. Sie sind Gegenstand der Bibliotheksverwaltungslehre, deren Zweck es ist, die Bibliothekspraxis theoretisch zu durchdringen und sachgerechte Lösungen für Einzelfragen zu finden. Die Ergebnisse der Arbeiten, die

auf diesem Gebiet geleistet worden sind, haben auf die Bibliotheken im Laufe der Zeit eine vereinheitlichende Wirkung ausgeübt und zu einer gewissen Vergleichbarkeit und Übersichtlichkeit der komplizierten Verwaltungssysteme geführt. So findet man in allen größeren Bibliotheken den alphabetischen Katalog stets nach den gleichen Grundsätzen geordnet vor.

Die Funktionsfähigkeit der Bibliotheken — auch solcher mit großen und wertvollen Beständen — entspricht aber gegenwärtig oft nicht mehr den Ansprüchen, die ihre Benutzer zu Recht an sie stellen. Die Kritik wendet sich vor allem dagegen, daß die Bibliotheken zu langsam oder nicht intensiv genug auf die vielfältigen Wünsche des Publikums eingehen.

Die Ursache dafür ist einmal in der rasch zunehmenden Menge der neu erscheinenden Bücher und der Benutzer zu sehen, hinter der die Vermehrung der Erwerbungsetats und des Personals in den letzten Jahren oft weit zurückblieb. Zum anderen machen sich vielfach beengte räumliche Verhältnisse und noch nicht überwundene Auswirkungen von Kriegsschäden nachteilig bemerkbar. Es kommt hinzu, daß die Arbeitsmethoden der Bibliotheken oft nicht in dem Maße weiterentwickelt worden sind, wie es nötig gewesen wäre, um mit dem Tempo der wissenschaftlichen Entwicklung Schritt halten zu können.

Eine entscheidende Änderung dieser Situation ist nur möglich, wenn die weiter unten genannten Voraussetzungen erfüllt werden. Außerdem müssen die Bibliotheken ihre gesamte Betriebsorganisation ständig überprüfen mit dem Ziele, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel so rationell wie möglich zu verwenden und gleichzeitig die Leistungen für den Benutzer wirksam zu verbessern. Dabei dürfen die oft hohen Kosten, die zunächst mit Rationalisierungsmaßnahmen verbunden sind, insbesondere mit dem Einsatz technischer Hilfsmittel bis hin zu datenverarbeitenden Maschinen, nicht gescheut werden.

Rationalisierungsmaßnahmen

Die zahlreichen Bibliotheks-Neubauten der letzten Jahre besitzen zumeist schon eine gute technische Ausstattung. Doch handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Einrichtungen, die sich in der bibliothekarischen Praxis seit langem bewährt haben, z. B. um Förderbänder, Rohrpostanlagen u. a. Die technische Entwicklung der letzten Jahre hat darüber hinaus aber weitere Möglichkeiten eröffnet, die in ihrer Anwendung auf die Bibliotheken in Deutschland noch nicht erprobt worden sind. In verschiedenen Bibliotheken sind jetzt Überlegungen und erste Ver-

suche, teilweise in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft, im Gange. Diese Initiativen sollten von den Unterhaltsträgern nach Kräften unterstützt werden.

b) Eine durchgreifende Rationalisierung des bibliothekarischen Betriebes wirft umfangreiche und sehr komplizierte Probleme auf. Diese können deshalb nicht von einzelnen Bibliothekaren allein gelöst, sondern müssen zum Gegenstand systematischer Untersuchungen gemacht werden.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt deshalb, eine Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik zu schaffen, die diese Aufgabe übernehmen kann. Sie soll Informationen und Erfahrungen aus dem In- und Ausland sammeln, theoretische und praktische Untersuchungen über technische Fragen und Verwaltungsprobleme anstellen und ein Koordinierungszentrum für alle Rationalisierungsbemühungen der Bibliotheken bilden. Es wird angeregt, die Arbeitsstelle organisatorisch mit der Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu verbinden, sie jedoch von Anfang an in Berlin selbständig aufzubauen und in enger Zusammenarbeit mit den beiden Berliner Universitätsbibliotheken zu führen.

Unter einer selbständigen Leitung müssen ihr mehrere hauptamtliche Kräfte zur Verfügung stehen.

## I. 2. Einzelne Arbeiten und Einrichtungen

### a) Auskunft

Erfahrungsgemäß fällt es vielen Benutzern schwer, sich in einer wissenschaftlichen Bibliothek zurechtzufinden. Deshalb kommt einer umfassenden Auskunftserteilung größte Bedeutung zu. Nur erfahrenen Kräften des gehobenen Dienstes, die gute Allgemeinbildung und gründliche bibliothekarische Kenntnisse besitzen, mit den Besonderheiten ihrer Bibliothek vertraut und im Umgang mit den Lesern gewandt sind, sollte diese Aufgabe übertragen werden. Auskunftsstellen sind in den Katalogräumen und in allen Lesesälen erforderlich. Darüber hinaus ist es wünschenswert, daß spezielle Auskunftsabteilungen eingerichtet werden, deren Mitarbeiter in der Lage sind, sorgfältig auf die Fragen der Leser einzugehen. Zu bibliographischen Auskünften, welche eingehendere Kenntnisse eines bestimmten Sachgebietes voraussetzen, sollte der zuständige Fachreferent während der normalen Dienstzeit jederzeit bereit sein. In den Abendstunden und an Samstagen ist die Anwesenheit jeweils eines wissenschaftlichen Bibliothekars hierfür erforderlich.